

henten von Hildesburg, er würde ihr doch den Betrag für die Anschaffung eines Jahrfrühs schenken, damit sie ihre kranke Mutter ausfahren könnte. Die Bitte der Kleinen ist erfüllt worden; in diesen Tagen ist dem Mädchen die Mitteilung zugegangen, daß an die Familie der Betrag von 75 Reichsmark abgeschickt worden sei.

Eine originelle Warnungstafel hat die Gemeinde Gießfeld aufstellen lassen. Statt drakonischer Strafanordnungen zeigt das Schild folgende Inschrift: *Wer sich nicht schämt, hier Hausruhr abzuladen, kann sich von der Gemeindevorstellung eine Belohnung holen, daß er ein Schmutzstiel ist!* Zur Nachahmung empfohlen.

Der sächsische Großhandel zum Finanzgleich und zur Gewerbesteuer.

Die Landesgruppe Sachsen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels hat in ihrer Sitzung vom 20. Oktober nachstehende Resolution gefaßt:

Der sächsische Großhandel schließt sich in der Frage des Finanzgleichs dem kürzlich durch die Presse gegangenen Gutachten der Spitzenverbände der Wirtschaft an. Bevor die Frage des in Aussicht genommenen selbständigen Zuschlagsrechts für die Länder und Gemeinden zur Einkommensteuer in den endgültigen Finanzgleich aufgenommen werden kann, muß Gewähr dafür geschaffen werden, daß durch Festlegung einer Höchststeuerrate die Überlastung der Wirtschaft vermieden wird.

Bezüglich der Gewerbesteuer im Reich und des Zuschlagsrechts der Gemeinden fordert der sächsische Großhandel eine Zusammenfassung der Gewerbesteuergebung der Länder in ein Reichsrahmengesetz mit gleichmäßigen Besteuerungsmerkmalen.

Hinsichtlich der sächsischen Gewerbesteuer verweist der sächsische Großhandel auf die gemeinsame Verfügung (Eparochial) des preussischen Ministers des Innern, des Finanzministers und des Ministers für Handel und Gewerbe, in der auszuführen wird, daß die Veranlagung der Realsteuern, insbesondere der Gewerbesteuer, für zahlreiche Gemeinden erheblich über das Maß hinausgehende Mehreinnahmen erbringt. Die Notwendigkeit der Schonung der Wirtschaft gegen jede vermeintliche steuerliche Belastung erfordert, daß das unermessliche Verbrauchsvermögen soweit irgend möglich zu einer Entlastung der Steuerpflichtigen verwendet werde. Der sächsische Großhandel erwartet, daß auch die sächsische Regierung diesem Vorschlag des Reichs sich anschließen wird und daß die sächsischen Gemeinden nur dann von der Annahme des Höchstzuschlagsrechts zur sächsischen Gewerbesteuer Gebrauch machen, wenn die äusserste Not sie hierzu zwingen sollte. Er ist überzeugt, daß die Gemeinden

mit einem Zuschlag von bis zu 100 Prozent auskommen in der Lage sein werden.

Der sächsische Großhandel fordert erneut Einschränkung der öffentlichen Aufgaben entsprechend der Beschränkung der Wirtschaft durch die Inflationslage an sich wünschenswerten fiskalen und sozialen Aufgaben von Reich, Ländern und Gemeinden. Nur durch bewußtes Sparen sowohl des Einzelnen als auch der öffentlichen Hand kann allmählich das durch die Inflation verdrängte Kapital neu gebildet werden.

Zugleich legt sich der sächsische Großhandel erneut für eine halbmonatliche Befreiung, zumindest aber für sofortige Milderung oder Abänderung der Zwangswirtschaft im Wohnungsweesen ein. Nur hierdurch ist die volle Bezahlbarkeit in dem erforderlichen Maße anzuregen und das Kapital für den Wohnungsbau zu beschaffen. Freiheit im Wohnungswesen führt dem für Wohnungsbesitzer zur Verfügung liegenden Kapital Veranlagung und damit den Kommunen, die den Wohnungsbau zuwenden. Die gegenwärtige Wirkung eines freien Grundmarktes für alle Erwerbszweige liegt auf der Hand. Zur Erzielung eines rechtlichen Gleichgewichts angeht der Umstand, daß der Staat in dem notwendigen Maße zu leben, muß von der Besteuerung befreit werden, die Hausbesitzer und die Zwangswirtschaft im Wohnungsweesen zu befrachten.

Der sächsische Großhandel fordert eine Umkehr von dem bisherigen Wege der Konkurrenzierung der Wirtschaft, insbesondere des Handels, durch Unternehmungen, die von der öffentlichen Hand betrieben werden, Einschränkung der Staats- und Kommunalbetriebe, sowie steuerliche und finanzielle Gleichstellung letzterer mit denen der freien, privaten Wirtschaft.

Der sächsische Großhandel fordert als wichtiger Steuerträger, daß die Regierung alles tut, um die Steuerlichen und finanziellen Vorteile und Vorzügen von Staats-, Kommunal- und privatselbständigen Unternehmungen, als da sind: Konsumsteuern, Genossenschafts-, Berufsvereine, Einkaufskonten, Beamtensteuern, Wirtschaftswahl, Einkaufskonten, u. dgl. m., soweit sie hier in Frage kommen, auf ein Maß zurückzuführen, welches der privaten Wirtschaft schadet, nutzbringend und erfolgreich ihre Aufgaben im Produktions- und Verteilungsprozess der Wirtschaft zu erfüllen.

Zusammenfluß in der Elbschifffahrt.

Anfang nächsten Jahres soll die schon seit Oktober 1926 bestehende Betriebsmittelgemeinschaft zwischen der Neuen Deutschen Elbschifffahrt AG. (die wiederum über das Kapital der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt AG. verfügt) und der Vereinigten Elbschifffahrt-Gesellschaften

AG. Dresden durch Eintritt der Neuen Norddeutschen Dampfschiffahrt AG. Hamburg, die sich an der Ver. Elbschifffahrt AG. interessiert hat, erweitert werden. Die ursprüngliche Betriebsmittelgemeinschaft bezweckte eine Ausbaldung des gegenseitigen Verkehrs und gemeinsame Abwicklung des Fracht- und Schleppverkehrs. Geplant ist jetzt eine Interessengemeinschaft. Die Neue Norddeutsche Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat deren Tochtergesellschaft Deutschland Schnellverkehr-Gesellschaft von der Commerz- und Privatbank erworben und dadurch einen maßgebenden Einfluß bei dieser Gesellschaft sich gesichert. Auch die harten Konkurrenzverhältnisse für Elbschifffahrtslinien in der letzten Zeit sind wohl wenigstens zum Teil auf diese Kapitaltransaktionen zurückzuführen. Wenn man auch auf Seiten der Verwaltung zunächst geneigt war, diese Bewegung auf das bessere Zielgerüst infolge Abwanderung von böhmischer Braunkohle durch den englischen Streit zurückzuführen, so läßt sich eine so umfangreiche Konkurrenzverhältnisse von 35,25 Prozent nach am 1. September bis auf 24,25 am 1. November wohl kaum damit rechtfertigen. Demnach scheint die Verwaltung der Ver. Elbschifffahrt AG. sich etwas überaus ergeben zu sein.

Von den Gesellschaften verfügt die Neue Deutsch-Böhmische bei 5,25 Mill. Reichsmark Kapital, wovon der Sächsische Staat fast die Hälfte hat, über 26 Schleppdampfer, 5 Elbschifffahrtsdampfer, 10 Schleppdampfer, 5 Barkassen, 60 Frachtschiffe (die Sächsisch-Böhmische hat bei 1 Million Reichsmark in Fahrzeuge). Die Ver. Elbschifffahrt AG. hat bei 7,48 Millionen Reichsmark Kapital einen Schiffspark, dessen Tragfähigkeit Ende 1925 108.745 Tonnen betrug. Die Flotte der Neuen Norddeutschen Dampfschiffahrt AG. verfügt über 6 Schleppdampfer, 4 Bugtriebdampfer, 20 Elbschifffahrtsdampfer, 48 Frachtschiffe, das Kapital beträgt 2 Millionen Reichsmark. Die Neue Norddeutsche Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist auch an der Schlesischen Dampfer-Compagnie Berliner Flotte AG. mit größerem Aktienbesitz beteiligt, deren Wirkungsbereich sich neben dem mitteldeutschen Verkehr auch auf die märkischen Wasserstraßen und auf die Oberelbe erstreckt.

Die neue Betriebsmittelgemeinschaft in der Elbschifffahrt umfasst jetzt die größten dort tätigen Reedereien. Vorher ihnen gibt es noch von bedeutenderen Firmen eine Aktien- und eine Privatreederei, ferner eine große sächsische Reederei. Aber die Gefahr des Monopols liegt kaum vor, da die natürliche Konkurrenz der Eisenbahn solche Bestrebungen zum Scheitern bringen müßte. Auch die starke finanzielle Beteiligung des sächsischen Staates schließt beträchtliche Absichten wohl aus. Man hofft jetzt, durch den Zusammenfluß eine Ermäßigung der Frachten vornehmen zu können.

Nutzliches.

Gefuche um Studienbeihilfen
aus Haushaltplanmäßig bereit zu stellenden Mitteln zur Unterbringung minderbemittelter Nieslaer Einwohner, deren Kinder auswärtige höhere Schulen besuchen bzw. besuchen wollen, sind, soweit dies nicht schon für das kommende Rechnungsjahr 1927/28 geschehen ist, bis Ende November 1926 hier einzureichen. 26.
Der Rat der Stadt Niesla, am 8. November 1926.

Sund zugelassen.
Su erfr. im Tagbl. Niesla. Möbl. Zimmer an деш. Herrn sofort zu vermieten. Su erfr. im Tagbl. Niesla.

Schlafstelle m. Mittagstisch
frei. Niederlacker, 1a.

Heirat.
Hübliche Halbwaife, 24. J., mit schöner moderner Fabrik und einem Barvermögen von 330000.- wünscht liebes Heiratpaar zu bilden. Vermögen nicht erforderlich, durch Adv. Kienitz, Berlin W 9.

Junges Mädchen
21 Jahre, vom Lande, sucht f. 15.11.26 Stellung oder Arbeit in Niesla oder Umgeb. Ist in allen Arbeiten bewandert u. scheut sich keiner Arbeit. Angebote unter P 4340 an das Tagblatt Niesla.

78jähr. eitrn. Mädchen
sucht Stellung zum 1. Jan. 1927 auf gr. Gut als

Hausmädchen.
lms. Niesla od. Strehla. Beste Angeb. an Frau Fischer, Klaffenbach Nr. 26 i. Erg.

Konnte meine Tochter
wöchentlich einige Std. Klavierspielen üben?
Offert. erdet. unt. N 4339 an das Tagblatt Niesla.

Glinzende Grinsen
Jahre hindurch sichert sich, wer schon den Ort- oder Bezirksleitererwerb eines großartig. Wasserwerks übernimmt. Hierin Abschl. haben u. Kapital unnötig. Zeitungserklärung wird von uns bezahlt. Ein durchaus reeller Artikel, dessen Vertrieb keinen Verlust, sondern hohen Gewinn bringt. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Preisgabe und Kleinverkauft. Konditionen gratis. Ranz schreibe Karte an
H. Schneider, am. Fabrik, Elbshaus, 6864e Kautsch. 5.

Nutzholzversteigerung
auf Markbacher Staatsforstrevier
Dienstag, den 23. November 1926, vorm. 10 Uhr
im „Sachsenhof“ in Nossen.
2080 Stämme N. 10,35 cm = 1116,42 m, 677 St. N. 10,35 cm = 15,89 m, 78 St. dergl. 13,28 cm = 8,55 m, 150 St. Baumstäbe 5/6 cm = 1,83 m, 798 St. Derrstangen 8/15 cm = 26,28 m, 965 Weisstangen 4/7 cm. Rabüschl. Abt. 10, 25, 79, 85. Durchf. Abt. 58. Vorberichtigte Versteigerung der Holzher wird empfohlen.
Forstamt Markbach. Postkass. Plau.

Freiw. Versteigerung.
Sonntags, 13. Nov., saunen in Niesla, Hotel Kronprinz, zur Versteigerung:
1 Uhr: 85 Paar neue Damenhochschuh- und Halbhuhs, Derrrenschuhe usw.;
3 Uhr: gebrauchte Objekte, als: 2 Spiglumb. geschnitten u. Sigel; von 1/4 Uhr an: 23 Stück getragene Kleidungsstücke, 1 Kfz., Nähtisch; von 1/5 Uhr an: 7 Deckbetten, je mit 1 Kissen, Ringmatt., Kreuzhuhs, Damentochstän.
Niesla, Klosterstr. 9, am 11. 11. 1926.
Ernst Kürschner, Auktionator.

Letzter Appell!

Zur Landtagswahl haben in Niesla **3000 Wähler** von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Zur Stadtverordnetenwahl **muß** ein jeder sein Wahlrecht für **die bürgerliche Einheitsliste** **Liste Nr. 2** Träger - Steinbach - Ripberger - Dr. Mühlmeyer ausüben.
Der Pressenausschuss der bürgerlichen Einheitsliste.

In Jedem Haushalt
soll das ärztlich empfohlene **Thüringer Vollsatz „Halkajod“** Verwendung finden. Es **Kropf oder Dickhals**. Auch sehr zu empfehlen dient zur Verhütung von **Gefäßerkrankungen im Rindesalter**. „Halkajod“ wird in der Saline zu Bad Sulza aus den hier radioaktiven Quellen hergestellt und findet in Niesla und Hausbach fast gebräuchlichem Wohlstand Verwendung. Preis: 1 Dfl. 1.-, 1/2 Dfl. 0,50. Erhältlich in der Reichsapothek zu Niesla, Schulstraße 1.



1/2 Pfd. 50 Pf.

Ganz grundstünd
mit grosem Garten, vier Wohnungen und Seitengebäude zu verkaufen. Su erfr. im Tagbl. Niesla.
2 wenig getragene **Kreuzschiffe**
gut erhalt., billig zu vert. Zahnwerkzeuge 26.
Gehr. Küchenherd
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P 4533 an das Tagblatt Niesla.

Monatlich 500.-
verdienen, nach. meine **Vertreter**. Keine Vorkennt., kein Kapital nötig. Damen u. Herren in all. Orten gel. Ang. a. Max Berg, Berlin W 80 - 466. Neue Landsbacher Str. 7.

Sonder- und Hinterrad
zum Fahrrad. Kl. Räder 4 Radern, Wäcker (dall. Kinder), alle Spez. Klappen, Silber zu vert. Raserstr. 22, pt. 1.

Kleine Anzeigen
im Nieslaer Tagblatt finden schnellste und zweckentsprechende Verbreitung.